

Eren Kocak – Welchen Wandel wählt ihr mit mir?

Hallo Freunde, ich freue mich, dass ich euer Interesse so wecken konnte, dass ihr tatsächlich die ausführlichen Informationen zu mir und meinen Positionen lesen wollt. Ich möchte gleich vorwegstellen, dass es sich hierbei nicht um ein klassisches Wahlprogramm handelt. Das liegt in meinem Ansatz für dieses politische Amt begründet: Meiner Meinung nach sollte ein Volksvertreter das Volk vertreten, also euch und nicht mich selbst.

Ich glaube an eine offenere, lebhaftere Zukunft für unser Zuhause. Diese Zukunft möchte ich durch ständigen Austausch mit euch erreichen.

Mir ist es wichtig, dass ihr mir eure Ideen, Kritikpunkte und Bedürfnisse mitteilt, damit ich genau diese im Landtag vertreten kann. Deshalb bin ich parteilos und deshalb findet ihr wenig zu meinen eigenen Ansichten.

Trotzdem kann ich natürlich verstehen, dass ihr wissen wollt, was für einem Menschen ihr eure Stimme gebt, dafür habe ich diese Aufstellung für euch vorbereitet.

Mein Ansatz

Wie eingangs erwähnt, ist mein Hauptansatz, euch zu repräsentieren. Das heißt, ich möchte mit euch in Kontakt treten, eure Sorgen und Vorschläge hören und diese politisch vertreten. Gerade mein Kontakt mit euch ist etwas, was mich, über den Wahlkampf hinaus, meine gesamte Amtszeit begleiten soll. Ich will euer Ansprechpartner sein und bleiben.

Gleichzeitig weiß ich, dass ich nicht die Lösung zu all euren Problemen habe. Ich bin nicht auf den Kopf gefallen, aber es gibt viele Bereiche, in denen meine Expertise nicht ausreichen kann. Deshalb verfolge ich hier den Weg, eure Probleme zu hören und sie an die geeigneten Experten weiterzugeben. Diese Experten finde ich größtenteils unter uns. Viele von euch haben tolle Ideen, Fachexpertise und möchten sich engagieren. Nur mit den Menschen, die Ahnung von den Themen haben, kann ich davon ausgehen, eure Probleme lösen zu können. In Expertenteams möchte ich Pläne und Ansätze schaffen, die dann politisch realisierbar sind.

Meine Meinungen und Positionen zu wichtigen Themen

Wie gesagt, meine Politik ist keine One-Man-Show. Auch wenn ich sicherlich zu den meisten Themen eigene Ansichten und Ideen habe, bin ich immer offen für andere, vielleicht bessere Ansätze von euch als Experten in diesen Bereichen.

Umweltschutz

Umweltschutz ist ein Thema, an dem wir nicht mehr vorbeischaun können und dürfen. Ich bin aufgewachsen mit dem Prinzip der positiven Verstärkung anstelle von Bestrafung. Dieses Prinzip möchte ich auch im Umweltschutz anwenden. Nachhaltige Ideen und Projekte müssen belohnt werden, in kleinem und großem Rahmen. Das heißt konkret, ob ihr plant, das Garagendach eures Wohnblocks zu begrünen, oder ob eine Firma oder ein Verein nachhaltige Lösungen umsetzen wollen, hier müssen Fördermittel zur Verfügung stehen, denn jeder Schritt in Richtung einer grüneren Zukunft zählt.

Bildung und Soziales

Als Kind türkischer Eltern habe ich selbst erlebt, wie begrenzt die Chancengleichheit in deutscher Bildung wirklich ist. Ich möchte dafür arbeiten, dass die theoretische Chancengleichheit auch tatsächlich überall ankommt und umgesetzt wird.

Gleichzeitig glaube ich an ein thematisch breiter aufgestelltes Schulsystem. Natürlich brauchen wir Naturwissenschaften, doch auf dem Weg in eine modernere Welt dürfen andere Fächer wie Geschichte, Kunst oder Ethik nicht auf der Strecke bleiben. Ich bin mir sicher, dass die Schule

nicht nur ein Ort zum theoretischen Lernen, sondern auch zum „Sich-Selbst-Entdecken“ ist. Dazu gehört eben eine breite Auswahl an Fächern und Schwerpunkten, aber auch praktischeres Lernen und individuellere Unterstützung.

Gleichzeitig möchte ich mehr Möglichkeiten für die Jugend schaffen, sich auszuleben und sich zu finden. Dazu gehören meiner Meinung nach nicht nur umfassende Bildungsangebote in verschiedensten Bereichen, sondern auch kostenlose Beratungsangebote für LGBTQIA+-Jugend, Kinder und Jugendlichen mit Problemen und Safe Spaces.

Auch im Bereich der weiterführenden Bildung durch Hochschulen wünsche ich mir Änderungen. So gefällt mir die Idee von fachspezifischen Zulassungstests anstatt der schwachen Aussagekraft von NCs.

ÖPNV im Duisburger Westen

Wer aus Rumeln-Kaldenhausen kommt, kennt das Gefühl, einfacher nach Moers oder Uerdingen zu kommen, als in die Duisburger Innenstadt. Bis endlich die Freiheit in Form eines Führerscheins naht. Und mit diesem Problem ist Rumeln-Kaldenhausen im Duisburger Westen nicht allein.

Natürlich schwingt in Gedanken zum Ausbau des ÖPNV immer auch ein Umweltgedanke mit. Daher ist mein Ansatz für die Struktur des Nahverkehrs die Frage „Was müssen wir tun, um für das Auto bessere Alternativen zu schaffen?“. Es gibt keine fertigen Lösungen sondern diese müssen erst bedarfsgerecht entwickelt werden.

Sicherheit in den Stadtteilen

Dieses Thema liegt mir persönlich stark am Herzen, da in meiner Nachbarschaft zuletzt Einbrüche und Belästigungen stattgefunden haben. Jeder soll sich, unabhängig von Wohngegend und Tageszeit bei sich zuhause sicher fühlen. Hierbei setze ich zum Beispiel auf Präventionsarbeit in Schulen. Ich möchte den jungen Leuten alternative Lebensentwürfe aufzeigen.

Kulturangebote

Im Grunde geht dieses Thema mit meinen Anliegen im sozialen Bereich einher. Ich möchte mehr Leben in unseren Stadtteilen, Fußgängerzonen, die zum Schlendern einladen und Kultur vom Poetry Slam bis zum Konzert.

Ich bin davon überzeugt, dass in unseren Orten und Stadtteilen kreative Menschen leben, die ihre Kunst mit uns teilen möchten. Ich glaube, dass viele Jugendliche die Möglichkeit wahrnehmen würden, ihre besonderen Talente zu zeigen. Wir müssen ihnen – euch – dafür aber auch Gelegenheiten bieten. Das möchte ich tun, mit Kulturförderungen, Lang- und Kurzzeit-Projekten und natürlich eurem Input.

Gerade Duisburg hat so einen bunten Mix aus Kulturen, Hintergründen und Geschichten. Meiner Überzeugung nach, können wir alle davon profitieren, wenn wir unsere Kultur(en) miteinander teilen. Ob in Form von Speisen aus aller Welt oder kreativen Einflüssen auf Musik und mehr.

Lokale Fragen lokal beantworten

Immer wieder kommen natürlich auch lokale Fragen auf, beispielsweise rund um das Thema der Cölve-Brücke oder der Osttangente. Bei solch lokalen Fragen möchte ich mich in dem Lösungsfindungsprozess engagieren und versuchen eure Vorstellungen durchzusetzen.

Die Top-5 eurer Hauptanliegen an meiner IDEENBOX

1. Zu viel Müll auf den Straßen

Hier gibt es verschiedene Ansätze. Ein Ansatz ist, dass Müll, der nicht entsteht, auch nicht weggeworfen wird. Hier können wir den Einzelhandel mit verschiedenen Instrumenten dazu motivieren, auf Plastikverpackungen zu verzichten. Ein schneller Weg wäre, mehr Mülleimer bereitzustellen und diese öfter zu entleeren. Langfristig ist meiner Meinung nach aber der Weg, das Bewusstsein für nachhaltiges Leben zu schärfen. Schon in der Kita müssen wir unsere Kleinsten darauf aufmerksam machen, unsere Mitmenschen und auch die Natur zu respektieren und wertzuschätzen. „Was passiert mit dem Müll, wenn ich ihn auf die Straße schmeiße? Wie belastet mein Verhalten die Umwelt? Welche Auswirkungen hat es auf mich und meine Menschen jetzt und in der Zukunft?“ Wir müssen ein Gefühl für Verantwortung vermitteln, dass wir alle unseren Teil für eine schönere Welt beitragen.

2. Es ist nichts los weder für jung noch alt

Unser Duisburg hat so viel eigenes Potenzial, was wir erwecken können. Wir haben schöne Grünanlagen, wie der Volkspark mit der Freilichtbühne. Wir haben eine Seenlandschaft, den Rhein und so viele unterschiedliche Vereine. Wir haben die Theater und große Häuser für große und kleine Künstler:innen. Mein Ziel ist es, diese Möglichkeiten auszuschöpfen. Menschen wieder zusammenzubringen. Mit der „Rheinhausen Rockt Open-Air“-Veranstaltung habe ich einen Anfang gemacht, jeder und jedem Künstler:in eine Bühne zu bieten und einen geselligen Tag miteinander zu verbringen. Eine weitere Idee ist, unsere zugewanderten Mitbürger:innen dazu zu ermutigen, kulinarische Restaurants zu eröffnen, wie wir es in den Metropolen des Landes kennen und gerne besuchen. Von großer Bedeutung ist hier die Bürokratie zu entzerren und es Menschen einfacher zu gestalten ihre Ideen zu entfalten.

3. Zu viel Leerstand

Eines der Hauptgründe des Leerstands sind die zu hohen Mietpreise, die im Duisburger Westen und Walsum von Vermietern verlangt werden. Hier ist es wichtig, das Gespräch zu suchen und die Räumlichkeiten für den Einzelhandel, Cafés oder Restaurants erschwinglich zu gestalten. Eine Idee von mir ist die gestaffelte Miete und Beteiligung am Umsatz. Auch die Duisburg-App kann man anpassen und mit Angeboten der Geschäfte aus der Fußgängerzone füllen. Dies würde mehr Menschen in die Stadt ziehen und beleben.

4. Bürokratiemonster

Bis Ende 2022 müssen alle Verwaltungsleistungen nach dem Onlinezugangsgesetz von Bundes- bis kommunale Ebene digital angeboten werden. Mein Hauptanliegen ist es, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. Darüber hinaus möchte ich Verantwortlichkeiten bestimmen und Fristen zur Bearbeitung von Anträgen setzen. Die

Pflicht der öffentlichen Verwaltung ist es als erster Ansprechpartner, das Leben der Bürger zu vereinfachen, nicht zu erschweren.

5. Schlechte Infrastruktur

Duisburg ist pleite. Um unsere Straßen und Brücken instand zu halten und zu sanieren, möchte ich für den Altschuldenschnitt kämpfen. Damit hätten wir in Duisburg wieder finanziellen Spielraum. Abgesehen von der direkten finanziellen Förderung von Projekten durch das Land wäre eine weitere Idee von mir, eine Art Soli innerhalb von NRW einzuführen. Dadurch würde Duisburg als eine der ärmsten Kommunen von dem Topf profitieren.

Wie bei allen Themen bin ich auch bei euren TOP-5 jederzeit bereit, neue Ideen aufzunehmen und freue mich darauf, mit euch gemeinsam unsere Heimat zu verschönern.